

# Das FREITAGSFAX

Nr. 35 vom 5. September 2003

Eine Seite pro Woche kurze und recherchierte Berichte über Gottes Wirken weltweit – bewusst einseitig positiv, mit ermutigenden Zahlen, Daten, Fakten, Tipps und Erlebnissen zum Stichwort „Typisch Gott!“ – Jeden Freitag per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – von **Wolfgang Simson**, unabhängiger Strategieberater und Journalist. FAX: 07745-919531; E-Mail: freitagstax@t-online.de; Internet: [www.freitagstax.de](http://www.freitagstax.de) Copyright © W. Simson. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! **Jahres-Abonnement** in Deutschland (50 Ausgaben) für FAX/Post-Version: 30,00 €, E-Mail: 25,00 € – Kostenlose und unverbindliche Probeabos – 3 Ausgaben – auf Anfrage oder Empfehlung. **Abowaltung und Versand: Oliver Schippers, FAX: 0641-49410014, Tel.: 0641-49410013, E-Mail: versand@freitagstax.de**

## Portugal: 4.000 Gemeinden im Jahr 2015

Die portugiesische Evangelische Allianz hat eine offizielle Gemeindegründungsstrategie: unter der Ressort-Leitung von Pastor Paulo Mendez wurde eine an die Dawn-Strategie angelehnte Planung entwickelt, wie in Portugal bis zum Jahr 2015 insgesamt 4.000 evangelikale christliche Gemeinden existieren sollen. Waren es im Jahre 1960 noch ganze 291 Gemeinden, wuchs ihre Zahl im Jahre 1980 auf 894, im Jahr 2000 auf 1.630 Gemeinden an. Wenn die Entwicklung so weitergeht und die portugiesischen Gemeinden weitere wie bisher neue Gemeinden gründen, würde dies zu einer Gesamtzahl von 4.000 Gemeinden im Jahre 2015 führen, so Reinhold Scharnowski von Dawn European Network.

Quelle: Dawn Report 51/2003

## Norwegen: Europa braucht 500.000 neue Gemeinden – also los!

Eine dynamische Jugendbewegung namens Jesus Revolution - gegründet von Stefan und Anne Christiansen vor einigen Jahren - hat eine christliche Studentengruppe in buchstäblich jeder Highschool in Norwegen gegründet. Auf einer Gemeindegründungs-Konferenz realisierte Stefan jedoch, dass es nicht ausreicht, nur „Gruppen“ zu gründen, sondern dass es christliche Gemeinden sein sollten. Unter dem Motto: „Europa braucht 500.000 neue Gemeinden – also los!“ hat die Bewegung bislang 3 Gemeinden in Norwegen und mehrere Gemeinden in grösseren Städten Europas gegründet, durch Teams von jungen Gemeindegründern, die aus Norwegen ausgesandt wurden. Heute gehört zu der Bewegung bereits eine Gemeindegründungsschule, eine Leiterakademie, Mediendienste etc.

Quelle: [www.jesusrevolution.org](http://www.jesusrevolution.org)

## Südostasien: 6 Millionen neue Gemeinden sollen entstehen

In einem für die westliche Außenwelt schlecht zugänglichen Land in Südostasien trafen sich Gemeindegründer zu einer Konferenz, bei der sie ausführlich über die Möglichkeiten von sich selber schnell multiplizierenden Gemeindegründungsbewegungen informiert wurden, berichtet Donna Green im Dawn Report. Nachdem sie die strategische Dimension einer solchen Aufgabe erfasst hatten und die Natur von schnell vervielfachbaren Hauskirchen erkannten, verbanden sich die Teilnehmer zu dem Ziel, in den nächsten 10 Jahren insgesamt 6 Millionen neue Hauskirchen zu gründen. „Sind solche Ziele nicht völlig unmöglich?“ fragt Hannah Ems, eine der Koordinatoren der Tagung. „Zugegeben - eine solche Vision kann nur Gott erfüllen. Aber wo keine Vision ist, verkommt das Volk. 'A God-sized task requires a God-sized vision' - Wenn eine Aufgabe solcher Grössenordnung wirklich von Gott ist, braucht man auch eine Schau, die wahrhaft von Gott ist“ – so Ems.

Quelle: Dawn Report 51/03

## Lateinamerika: Die Rolle der Städte und Häuser

Berna Salcedo, Lateinamerika-Koordinator der Dawn Bewegung (Spanisch: Amanacer), berichtet, dass in der florierenden Gemeindegründungsbewegung auf dem Kontinent zwei Schwerpunkte in den letzten 2 Jahren entstanden sind, die viel Hoffnung machen: Städte und Häuser. Die Leiter der Gemeindegründungsbewegungen Lateinamerikas haben es sich zur Aufgabe gemacht, besonders in den 194 bevölkerungsreichsten Städten des Kontinents Strategien zu entwickeln, die Synergien nutzen wollen, um diese Städte durch Gemeindegründungen mit dem Evangelium zu erreichen. Der zweite Schwerpunkt sind Häuser. Das Gründen von Gemeinden in Häusern ist eine für

Südamerika jedoch relativ neue Entwicklung, so Salcedo, doch erste Erfahrungen aus Mexiko, El Salvador, Kolumbien und Chile sind sehr positiv. Als im Jahre 1993 die Gemeinden Perus sich zu einer nationalen Gemeindegründungsstrategie zusammenfanden, gab es im Land 9.000 traditionelle Gemeinden. Heute sind es 21.000, doch Gemeindeleiter glauben, dass allein in Peru derzeit mehr als 3 mal so viele christliche Treffen in Häusern stattfinden. Eine Gemeinde in Chile begann in einem Jahr 74 neue Hauskirchen. Ende letzten Jahres haben die Ausbilder Ric Escobar und Jairo Gutierrez in Baranquilla/Kolumbien 20 Leiter einer einzelnen Gemeinde ausgebildet, einfache Hauskirchen zu gründen. 50 sind bisher bereits entstanden, die Gemeinde hat ein Ziel von 200 in diesem Jahr.

Quelle: Berna Salcedo, Dawn Report 51/2003;

[www.dawnministries.org](http://www.dawnministries.org)

## USA: Wenn der Penner zum Missionar wird

Nach 2 Runden in Vietnam und 14 Jahre auf der Strasse ist Greg Esslair heute kurz davor, seinen Abschluss an der christlichen Vanguard University in Kalifornien zu machen, berichtet AoG News am 14.8.2003. „Ich bin wirklich ein Spätzünder – es ist wie wenn ich vom Mond komme“, so Esslair lachend. 1968 konnte er eine Gefängniszeit durch den Beitritt zur Armee abkürzen. Nach ehrenvoller Entlassung aus der Armee und einem hinkenden Bein – es war nach einem Bruch falsch zusammengefügt worden – kehrte der Vietnamveteran zurück, heiratete und nahm einen Job in einem Anaheimer Elektrizitätswerk an. Doch er verfiel dem Alkohol, und 1980 landete er auf der Strasse. „Ich war ein 4-Sterne Trinker. Ich habe alles versucht – Psychologen, Hexen, Akupunktur, Hypnose – aber ich konnte einfach nicht mit dem Trinken aufhören.“ 14 Jahre lang hinkte er in Tustin umher und bettelte, bis die Ärzte ihm sagte, mit seiner Leber habe er noch 6 Monate zu leben. Eines Nachts in einer verlassenen Tankstelle schrie er sein ganzes verpfushtes Leben zu Gott und bat Gott schliesslich, ihn doch nur mit einem Tropfen seiner Kraft anzurühren. „Es war wie Pfingsten“, sagt er heute. Er war plötzlich von seiner Trunksucht frei, und wachte auch nicht länger nachts mit kaltem Schweiß auf der Stirn auf, die Alpträume über den Krieg waren vorbei. Nach einiger Zeit drückte er wieder die Schulbank und bestand zu seiner Überraschung („mein halbes Gehirn habe ich doch vertrunken; seit 30 Jahren nicht in der Schule gewesen...“) alle Prüfungen. In einem Traum sah er sich unter den Bäumen einer Bibelschule sitzen und die Bibel studieren! Kurz darauf trat er in die Bibelschule ein, wo er ein Stipendium bekam. Heute ist er im 5. Semester – er studiert in halber Geschwindigkeit, weil er nebenbei noch Prediger der OC Rescue Mission, Koordinator der Shelter and Hunger Partnership seiner Gemeinde und Kaplan einer Gruppe von Vietnamveteranen ist. Fünfmal ist er bereits als Kurzzeitmissionar in Vietnam gewesen, um Waisen und Leprakranken zu helfen.

Quelle: [www.ag.org](http://www.ag.org)

Der nächste Hauskirchentag findet am 18. Oktober 2003 in Bochum statt. Informationen unter [www.hauskirche.de](http://www.hauskirche.de). Gerne senden wir Ihnen Flyer per Post zu. Zu bestellen per Fax: 0641-494 109 67 oder via E-mail: [info@hauskirche.de](mailto:info@hauskirche.de)